

## Buch IV

### Dido verliebt sich in Aeneas



Gerard Hoet (1648-1733) - Aeneas und Ascanius beim Festmahl der Dido (Detail)

At regina gravi iamdudum saucia cura  
volnus alit venis et caeco carpitur igni.

- 3 Multa viri virtus animo, multusque recursat  
gentis honos, haerent infixi pectore voltūs  
verbaque, nec placidam membris dat cura quietem. 5
- 6 Postera Phoebea lustrabat lampade terras  
umentemque Aurora polo dimoverat umbram,  
cum sic unanimam adloquitur male sana sororem:
- 9 „Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!

(1) **iam-dudum** (Adv.): schon längst - **saucius**: verwundet, krank - **cūra**: Sorge, Liebeskummer  
(2) **caecus**: blind, verborgen - **carpī** (→ *carpere, carpō, carpsī, carptum*): sich verzehren (3) **animō**  
**rē-cursāre**: sich durch den Kopf gehen lassen (5) **placidus**: sanft, friedlich (6) **post-erus**: (nach)  
folgend - **Phoebēa lampas**: Sonnenlicht - **lūstrāre**: erhellen (7) **ūmēns,-ntis**: feucht - **Aurōra** [Göttin  
der Morgenröte] - **polus**: Pol, Himmel(sgewölbe) - **umbra** ~ *nox* (8) **ūn-animus**: seelenverwandt,  
allerliebste (9) **īn-somnium**: Traum(bild) - **sus-pēnsus** (→ *sus-pendere*): schwankend, ängstlich

- Quis novus hic nostris successit sedibus hospes, 10  
quem sese ore ferens, quam forti pectore et armis!  
12 Credo equidem - nec vana fides - genus esse deorum.  
Degeneres animos timor arguit: heu, quibus ille  
iactatus fatis! Quae bella exhausta canebat!  
15 Si mihi non animo fixum immotumque sederet, 15  
ne cui me vinclo vellem sociare iugali,  
postquam primus amor deceptam morte fefellit;  
18 si non pertaesum thalami taedaeque fuisset,  
huic uni forsā potui succumbere culpaē.

Dido erkennt an sich die Zeichen früherer Verliebtheit, die sie seit der Ermordung ihres Gatten Sychaeus nicht mehr gespürt hatte. Doch fühlt sie sich diesem immer noch verpflichtet und will sich nicht einer neuen Liebe hingeben: „Eher wünschte ich, dass mich die Erde verschluckt oder dass der allmächtige Vater mich mit seinem Blitz zu den Schatten hinabschleudert, den bleichen Schatten der Unterwelt, und in die tiefste Nacht, ehe ich mein Ehrgefühl verletze oder den dir [= Sychaeus] gegebenen Schwur breche.“

- Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores  
21 abstulit, ille habeat secum servetque sepulcro.”  
Sic effata sinum lacrimis inplevit obortis. 30

Wozu soll Anna ihrer Schwester Dido raten? - Wie steht sie zu einer möglichen Verbindung von Aeneas und Dido bzw. einer Vereinigung von Karthagern und Trojanern? - Formuliere eine Antwortrede und trage sie entsprechend vor.

- 1) Erarbeite aus dem Text (Vv. 10-14), was Dido an dem Fremden so beeindruckt.  
2) Charakterisierung **Dido** (II - vgl. S. 46): Ergänze die Charaktereigenschaften Didos. Welchen Eindruck gewinnt der Leser von ihr? - In welchem Konflikt steht sie?  
3) Deute die erzählerische Funktion der typisch epischen Umschreibung in den Vv. 6-7. Vergleiche dazu S. 31 (Stimmungsbilder) und S. 33 (vergilische Landschaft).

(11) **quem .. ferens**: wie stolz ist doch sein Blick! (13) **dē-gener,-eris**: niedrig geboren, gewöhnlich - **arguere** (*arguō, arguī, argūtum*): verraten - **heu** (Interjektion): ach! (14) **ex-haurīre** (*-hauriō, -hausī, -haustum*): ausschöpfen, durchmachen, durchleiden (16) **vinc(u)lum iugāle**: eheliche Bindung, Ehebund - **<mē> deceptam morte fefellit**: mich durch den Tod in meinen Hoffnungen betrogen hat (18) **per-taesum** (→ *taedet*): überdrüssig, verhasst - **thalamus**: Schlafzimmer, (meton.) Ehe - **taeda**: (Hochzeits)fackel, (meton.) Hochzeit (19) **fors(it)an** (Adv.): vielleicht - **suc-cumbere** (*-cumbō, -cubi*): unterliegen, erliegen - **culpa**: Schuld, (in der Liebeslegie:) Affäre, Fehltritt (21) **sepulcrum**: Grab (22) **sinus,-ūs m.**: Gewandbausch, Brust - **ob-orīri** (*-orior, -ortus sum*): hervorbrechen, hervorquellen

## Der Stachel der Liebe

- Anna refert: „O luce magis dilecta sorori, 31  
solane perpetua maerens carpere iuventa,  
3 nec dulcis natos Veneris nec praemia noris?  
Id cinerem aut Manis credis curare sepultos?” 34

Auch aus politischen Gründen rät Anna ihrer Schwester zu einer Verbindung mit den starken Trojanern, da sie als Frau ringsum von Feinden umgeben sei und die Macht Karthagos noch keineswegs gefestigt sei. Sie solle alles tun, um Aeneas an sich zu binden.

- His dictis incensum animum inflammavit amore  
6 spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem. 55

Die schöne Dido (*pulcherrima Dido*, Vers 60) bittet an allen Altären - bei **Ceres**, **Apollo**, **Bacchus** und vor allem bei **Juno** - um göttlichen Beistand. Sie lässt Schlacht- und Brandopfer darbringen und befragt die Eingeweide von Opfertieren.

- Heu vatum ignarae mentes! Quid vota furentem, 65  
quid delubra iuvant? Est mollis flamma medullas  
9 interea et tacitum vivit sub pectore volnus.  
Uritur **infelix Dido** totaque vagatur  
urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,  
12 quam procul incautam nemora inter Cresia fixit 70  
pastor agens telis liquitque volatile ferrum  
nescius; illa fuga silvas saltusque peragrat  
15 Dictaeos, haeret lateri letalis harundo.

- 1) Charakterisierung **Dido** (III): *Wie und wie schnell* entwickelt sich Didos Liebe?  
2) Erläutere, was Vergil mit dem Vergleich (Vv. 11-15) andeutet. - Übertrage ihn sowohl auf *Dido* als auch auf *Aeneas*.

(1) **Sb**: O <tu>, magis luce dilecta <mih>, sorori < tuae>, (2) **Sb**: sola-ne ...? - **carpere** = **carperis** - **carpi** (→ **carpere**) ~ sich verzehren - **iuventa**: Jugend(zeit) (3) **nōris** = **nōveris** - **nōscere** (**nōscō**, **nōvī**, **nōtum**): kennen lernen, erfahren (4) **cinis,-eris m.**: (Toten)asche - <di> **Mānes**: Totengeister - **sepelire** (**sepeliō**, **sepelivī**, **sepultum**): begraben  
(7) **vātēs,-is m.**: Seher, Prophet - **furere** (**furō**): rasen, leidenschaftlich verliebt sein (8) **dēlūbrum**: Tempel, (meton.) Tempelgang, Opfer - **medulla**: (Knochen)mark, das Innerste, das Herz (12) **Sb**: *quam incautam* | *pāstor tēlis agēns* | *inter nemora Crēsia* | *procul fixit* - **in-cautam** ~ *quia incauta fuerat* - **in-cautus**: unvorsichtig - **nemora Crēsia**: kretische Wälder (13) **volā-tilis,-e**: geflügelt, schnell (14) **saltus,-ūs m.**: (Wald)schlucht, Tal - **per-agrāre** (→ **ager**): durchstreifen (15) **Dictaeos**: am Berg **Dikte** auf Kreta - **lētālis,-e**: tödlich, todbringend - **harundō,-inis f.**: Rohr, Pfeil

## Die königliche Jagd

In ihrer Verliebtheit vernachlässigt Dido die Staatsgeschäfte, woraufhin **Juno** sich um das entstehende Karthago sorgt. Sie vereinbart mit **Venus** einen Kompromiss und schlägt vor, dass sie gemeinsam über das Volk der Karthager herrschen und dass sich durch Heirat von Aeneas und Dido beide Völker vereinen. Den für den nächsten Tag geplanten Jagdausflug von Karthagern und Trojanern will Juno für ihre Intrige nutzen und eine *Heirat* einfädeln. Venus durchschaut zwar Junos Absicht, auf diese Weise die Entstehung des Römischen Reiches - als Gegenmacht zu Karthago - zu verhindern, willigt aber dennoch ein, da durch die Liebe von Aeneas und Dido auch ihr Einfluss wächst. Zudem könnte eine *Liebesbeziehung* zur Königin auch ihrem Sohn Aeneas nutzen.



Cornelis Troost (1697-1750) - Aeneas und Dido brechen zur Jagd auf

Am nächsten Morgen treffen sich die Jagdparteien: Die Punier warten auf *Dido*, die noch in ihren Gemächern verweilt. Geschmückt mit einer **Purpurdecke** und mit **Gold** steht da ihr Ross und beißt temperamentvoll auf das schaumüberflockte Zaumzeug. Endlich erscheint die Königin, von dichtem Gefolge umdrängt. Sie trägt einen phönizischen Mantel mit besticktem Rand, ihr Köcher aus **Gold**, die Haare mit einem **goldenen** Netz umfasst, eine **goldene** Spange hält ihr **Purpurgewand** zusammen. Nicht schlechter gekleidet erscheinen die trojanischen Gefährten und der fröhliche Iulus. Besonders schön aber vor allen anderen gesellt sich **Aeneas** dazu. ... Nicht weniger würdevoll als <der Gott Apoll> schritt er einher, so viel Glanz strahlte er aus mit seinem edlen Gesicht. (133-150)

- 1) Erläutere das Auftreten und das Erscheinungsbild von Aeneas und Dido vor der Jagd.  
2) Deute die Aussageabsicht, die Vergil mit dieser Schilderung verfolgt.



Gaspard Dughet (1615-1675) / Carlo Maratta (1625-1713)  
- Landschaft mit der Vereinigung von Aeneas u Dido, 1664-1668

Die Jagdgesellschaft bricht in die Wildnis auf, wobei vor allem Ascanius sich auf die Jagd freut und sich einen wilden Eber oder einen Berglöwen als Beute wünscht.

- Interea magno misceri murmure caelum 160  
incipit, insequitur commixta grandine nimbus.
- 3 Et Tyrrii comites passim et Troiana iuventus  
Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros  
tectata metu petiēre. Ruunt de montibus amnes.
- 6 Speluncam Dido dux et Troianus eandem 165  
deveniunt. Prima et Tellus et pronuba Iuno  
dant signum: fulsere ignes et conscius aether
- 9 conubiis summoque ulularunt vertice nymphae.

(1) **murmur,-uris n.:** Gemurmel, Rauschen, Getöse (2) **grandō,-inis f.:** Hagel - **nimbus:** (Regen) Wolke, Regenschauer, Sturm (3) **passim** (Adv.): weit und breit, ringsumher, überall (5) **ammis,-is m.:** Strom, Sturzbach (6) **spelunca:** Höhle, Grotte (7) **Tellūs,-ūris f.:** [die Erdgöttin] **Tellus,** (Mutter) Erde - **prō-nuba:** Brautjungfer, Ehestitferin (8) **fulgere (fulgeō, fulsī):** aufscheinen, blitzen - **Sb:** **aethēr, cōnscius cōnubiis** (9) **ululāre:** heulen, heulend aufschreien - **vertex,-icis m.:** Gipfel

- Ille dies primus leti primusque malorum  
causa fuit. Neque enim specie famave movetur 170  
12 nec iam furtivum Dido meditatur amorem:  
coniugium vocat, hoc praetexit nomine culpam.

#### Was geschah in der Höhle?

Vergil lässt offen, was in der Höhle eigentlich zwischen Dido und Aeneas passiert ist. Schildere in einer **Ich-Erzählung** die Ereignisse aus der Sicht *Didos* oder aus der Sicht des *Aeneas*. Versetze dich dabei möglichst genau in die Gefühle deiner Person hinein und beschreibe auch, wie die Stimmung der Jagd und des Gewitters sie beeinflusst. - Überlege auch, welche Bedeutung das, was geschieht, jeweils für Aeneas und für Dido hat und welche Ängste und Hoffnungen damit verbunden sind.

Vergil hat als einer der ersten die Technik der Verbindung von Außenwelt und Innenwelt (**Natur-** und **Seelenlandschaft**) als Mittel der Verdichtung von Erlebnissen entwickelt (vgl. S. 31 u. 33). Achte auch bei der weiteren Lektüre auf diesen Zusammenhang.

- 1) Erläutere, welche gesellschaftliche und welche symbolische Bedeutung die Jagd hat und warum Juno gerade diesen Anlass für ihre Intrige wählt.
- 2) Analysiere die Wirkung der Verse 1-5 und erkläre, wodurch diese Wirkung entsteht. Achte auf Versbau, Metrik, Klang, Stilmittel etc.
- 3) Wie beim Seesturm (S. 30) prägt auch hier die 4-Elemente-Lehre Vergils Schilderung. Belege diese Aussage am Text. - Beschreibe insgesamt, wie die Natur (= physische Wirkung) auf die Seele des Menschen Einfluss nimmt (= psychische Wirkung).
- 4) Typisch für das Epos ist die zweigeteilte Welt: die Oberwelt der Götter („Himmel“, gr. Aether) und die Menschenwelt. - Beschreibe, wie der Maler (links) diesen Zusammenhang verdeutlicht und was Aeneas und Dido vom Wirken der Götter mitbekommen.
- 5) Stelle aus dem Text verschiedene Wortfelder zusammen. - Welche Motive und Themen sind damit verbunden? - Was ist das Leitmotiv dieser Szene?
- 6) Heirat oder Liebesbeziehung: Was passiert aus der Sicht der *Juno* und was aus der Sicht der *Venus*? - Nenne die Begriffe, die auf den Unterschied hinweisen.
- 7) Untersuche und deute den Aufbau von V. 6: Was vermittelt er dem Leser (vgl. S. 29)?
- 8) a) Zeige auf, wie Vergil die Schuldfrage beantwortet (besonders in V. 6 und V. 12 f.). b) Wieviel Anteil hat Aeneas an dem, was passiert [vgl. S. 87: Arten von Schuld]?
- 9) Erläutere, welche persönlichen- und welche politischen Folgen der Aufenthalt in der Höhle a) für *Dido*, b) für *Aeneas* haben dürfte. - Welche Hinweise gibt Vergil dazu?

Wie reagiert die Außenwelt in Karthago auf die Ereignisse des Jagdausfluges? Verfasse einen Zeitungsbericht (Leitartikel, Kommentar, Reportage, Interview etc.).

(10) **lētum:** Tod (11) **speciēs,-ēi f.:** Ansehen - **fāmā-ve = vel famā** (12) **fūrtīvus:** verstohten, heimlich - **meditāri (meditor):** etwas im Sinn haben (13) **prae-texere (-texō,-texuī,-textum):** beschönigen

## Das Wirken der Fama

Überlege vorab (Gedankenskizze): Was macht das Wesen eines Gerüchtes aus? Wie entwickelt es sich? - Wie würdest du das Gerücht in einer Personifikation beschreiben: Aussehen, Bewegung und Verhalten, Wohnort, Sinnesorgane, besondere Fähigkeiten ...?

- Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,  
Fama, malum qua non aliud velocius ullum.
- 3 Mobilitate viget viresque acquirit eundo, 175  
parva metu primo, mox sese attollit in auras  
ingrediturque solo et caput inter nubila condit.
- 6 Illam Terra parens, ira inritata deorum,  
extremam - ut perhibent - Coeo Enceladoque sororem  
progenuit, pedibus celerem et pernicipibus alis, 180  
9 monstrum horrendum, ingens, cui, quot sunt corpore plumae,  
tot vigiles oculi subter, mirabile dictu,  
tot linguae, totidem ora sonant, tot subrigit aures.
- 12 Nocte volat caeli medio terraeque per umbram,  
stridens, nec dulci declinat lumina somno. 185  
Luce sedet custos aut summi culmine tecti
- 15 turribus aut altis et magnas territat urbes,  
tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.

- 1) Stelle zusammen, welche Eigenschaften der Fama a) Vergil, b) Ovid veranschaulicht.  
2) Untersuche beide Texte auf Stilmittel und beschreibe deren situative Funktion.

- 1) Erstelle ein Bild der Fama (Graphik, Karikatur, Collage etc.) nach Vergil oder Ovid.  
2) Das Wirken der Fama: Verfasse einen Zeitungsartikel (Bildzeitung, Boulevardpresse) über die Liebesaffäre der Königin Dido (im Stile eines Klatschreporters).

(1) **ex-templō** (Adv.): sofort (2) **Sb: quā** [Abl. comp.] - **vēlōx,-ōcis**: schnell (3) **vigēre** (**vigeō, viguī**): erstarken - **ad-quirere** (→ **quaerere**): hinzugewinnen - **eundō** (→ **īre**) (5) **solum**: Erdboden - **nūbila,-ōrum**: Wolken (6) **īrā in-rītāta** (c. Gen.): aufgestachelt durch Zorn (auf) (7) **per-hibent**: man sagt, es heißt - **Coeus** und **Enceladus** [zwei urzeitliche Giganten] (8) **prō-gignere** (**-gignō,-genuī,-genitum**): gebären - **pernicipibus ālis**: mit flinken Flügeln (9) **plūma**: (Flaum)feder (10) **vigil,-illis**: wachsam - **sub-ter** (Adv.): darunter - **mīrābile dictū**: wundersam zu sagen (11) **sub-rigere** (**-rigō,-rēxi,-rēctum**): aufrichten (13) **strīdēre**: zischen (14) **culmen,-inis n.**: Spitze, Giebel (15) **territāre**: in Schrecken versetzen (16) **prāvus**: verkehrt - **tenāx,-ācis**: beharrlich (an etwas) festhaltend

## Exkurs - Die Fama bei Ovid (Met. XII 39-63)

- Orbe locus medio est inter terrasque fretumque  
caelestesque plagas, triplicis confinia mundi. 40
- 3 Unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,  
inspicitur penetratque cavas vox omnis ad aures.  
Fama tenet summaque domum sibi legit in arce
- 6 innumerosque aditus ac mille foramina tectis  
addidit et nullis inclusit limina portis. 45  
Nocte dieque patet, tota est ex aere sonanti,
- 9 tota fremit vocesque refert iteratque, quod audit.  
Nulla quies intus nullaque silentia parte,  
nec tamen est clamor, sed parvae murmura vocis,
- 12 qualia de pelagi, siquis procul audiat, undis 50  
esse solent, qualemve sonum, cum Iuppiter atras  
increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.
- 15 Atria turba tenet: veniunt leve vulgus euntque,  
mixtaque cum veris passim commenta vagantur  
milia rumorum confusaque verba volutant.
- 18 E quibus hi vacuas implent sermonibus aures,  
hi narrata ferunt alio mensuraque ficti  
crescit et auditis aliquid novus adicit auctor.
- 21 Illic Credulitas, illic temerarius Error  
vanaque Laetitia est consternatique Timores  
Seditioque repens dubioque auctore Susurri.
- 24 Ipsa, quid in caelo rerum pelagoque geratur  
et tellure, videt totumque inquit in orbem.



(1) **fretum**: Meer (2) **caelestis,-e** (→ **caelum**) - **plaga**: Raum, Fläche - **con-finium**: Grenzgebiet - **triplex,-icis**: dreifach (3) **quam-vīs** (Adv.): wie sehr auch (4) **penetrāre**: eindringen, gelangen (5) **domus**, hier: Sitz - **arx, arcis f.**: Höhe (6) **forāmen,-inis n.**: Loch, Öffnung (8) **aes, aeris n.**: Erz - **sonāre**: klingen (9) **fremere** (**fremō, fremuī**): dumpf tosen, dröhnen (11) **murmur,-uris n.**: Gemurmur, Brausen (12) **pelagus**: Meer (13) **quālem-ve ... reddunt**: ein Ton wie weit entferntes Donnerhallen, wenn Jupiter die Gewitterwolken ertönen lässt (15) **vulgus**: Volk [→ vulgär] (16) **commentum**: Erdichtetes, Hirngespinnst (17) **rūmor,-ōris m.**: Gerücht - **volūtāre**: dahinrollen, umherlaufen (19) **aliō** (Adv.): anderswohin - **mēnsūra**: Maß, Menge (21) **Crēdulitās**: die Leichtgläubigkeit - **temerārius**: leichtfertig, vorschnell (22) **vānus**: leer, eingebildet - **cōn-sternātus**: aufgeschreckt, ängstlich (23) **Sēditio**: Aufruhr - **repēns,-ntis**: plötzlich - **Susurrus**: Geflüster, Zischeln

## Jupiter schickt Merkur zu Aeneas

- Haec tum multiplici populos sermone replebat  
gaudens et pariter facta atque infecta canebat: 190
- 3 venisse Aenean, Troiano sanguine cretum,  
cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;  
nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere
- 6 regnorum immemores turpique cupidine captos.  
Haec passim dea foeda virum diffundit in ora. 195

Auch König Jarbas, von dem Dido das Land für ihre neue Stadt erworben hatte und dessen Heiratsantrag sie verschmäht hatte, erfährt von diesem Gerücht und kocht vor Wut. Er schimpft auf den „Weiberheld“ Aeneas und betet voll Ingrimm zu Jupiter.

Ihn, der so sprach und den Altar umfasste, hörte der Allmächtige und wandte seine Augen den königlichen Mauern zu und den Liebenden, die auf ihren guten Ruf kaum noch achteten. Dann sprach er so den Merkur an und trug ihm Folgendes auf: „Los geh, mein Sohn, ruf den Zephyrus (Westwind), gleite auf deinen Schwingen und sprich zu dem Trojanerfürsten, der jetzt im tyrischen Karthago herumlungert und sich um die vom Schicksal verheißene Stadt nicht kümmert, und überbring ihm schnell meine Weisungen durch die Luft. Solch einen hat uns seine wunderschöne Mutter nicht zugesichert und ihn nicht deshalb zweimal vor den Waffen der Griechen beschützt. Dabei sollte er der Mann sein, der das herrschaftsträchtige und kriegslüsterne Italien regiert, das Geschlecht vom edlen Blut des Teuker fortführt und den ganzen Erdkreis seinen Gesetzen unterwirft. Wenn ihn selbst schon keinerlei Ehrgeiz nach solch großen Taten antreibt und er die Anstrengungen nicht für seinen eigenen Ruhm auf sich nehmen will, gönnt er dann etwa seinem Sohn Ascanius die Herrschaft über Rom nicht? Was will er denn eigentlich und mit welcher Hoffnung verweilt er bei dem feindlichen Volk und kümmert sich nicht um das ausonische Geschlecht und die Lavinischen Ländereien? Segeln soll er! Das ist die Hauptsache, das soll meine Botschaft sein!“ (219-237)

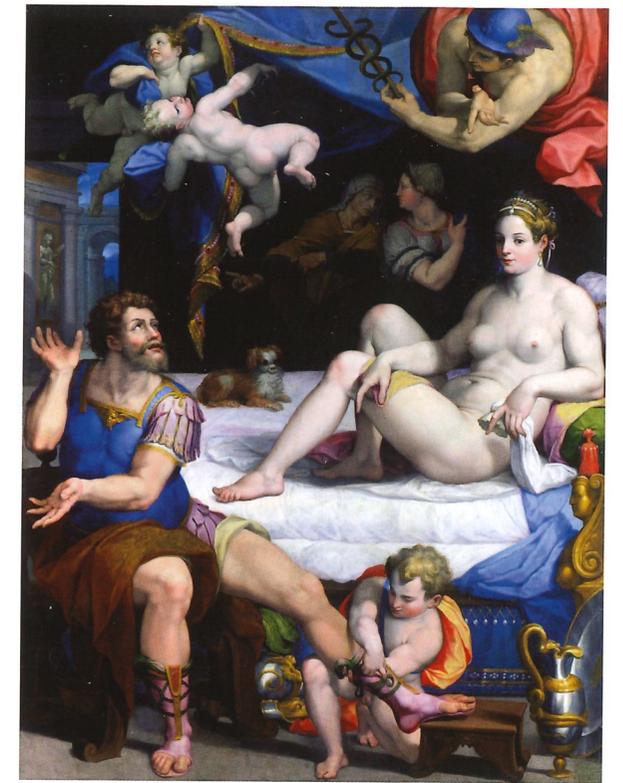
**Szenische Interpretation** (Partner- oder Gruppenarbeit): Überlegt euch ein Szenarium, wo, in welcher Stimmung und mit welcher Gestik Jupiter spricht. Überlegt auch, welche Wörter besonders betont sind, und tragt die Rede entsprechend vor.

Jener schickte sich an, dem Befehl des erhabenen Vaters zu gehorchen, und schnallte sich zunächst die goldenen Flügelschuhe an, die ihn mit ihren Schwingen hoch über die Meere und Länder genauso schnell wie der Wind einhertragen. Dann ergreift er seine Rute. Mit ihr erweckt er die bleichen Seelen aus der Unterwelt, schickt andere wiederum in den öden Tartarus [Merkur galt als Psychopompos, Seelenführer], spendet Schlaf und nimmt ihn wieder fort und löst die Augen im Tod. ...

(1) re-ple-re (-pleō,-plēvī,-plētum): reichlich mit etwas versorgen (3) Aenēan [gr. Akk.] - crēscere (crēscō, crēvī, crētum): erwachsen, entspringen (4) se dignāri (→ dignus): sich für würdig halten, ~ sich herablassen (5) luxū fovēre ~ in Wollust umarmt halten, es sich gut gehen lassen - **Sb:** quam longa <hiems esset> (7) passim (Adv.): weit und breit, überall - foedus: hässlich, schändlich - vir<or>um = hominum - dif-fundere (-fundō,-fūdī,-fūsum): ausgießen, verbreiten

Und schon im Flug erblickt er den Gipfel und die aufragenden Flanken des rauen Atlas, der das Himmelsgewölbe mit seinem Scheitel stützt, des Atlas, dessen fichtenbewachsenes Haupt ständig von düsteren Wolken umgeben ist, von Regen und Wind gepeitscht ... Hier verharrte Merkur kurz, auf seinen Flügelschuhen sich aufrichtend, dann stürzte er sich mit seinem ganzen Körper vornüber Richtung Meer, wie ein Vogel, der um die Küsten und fischreichen Klippen herum dicht über der Wasseroberfläche einherfliegt.

Sobald er mit seinen geflügelten Füßen die Hütten erreichte, sah er, wie Aeneas Festungen und Häuser baute. Er trug ein **Schwert**, das von **gelbem Jaspis** funkelte, und der **Mantel**, der ihm von den Schultern herabhing, leuchtete in tyrischem **Purpur**, ein Geschenk der **reichen** Dido, das diese selbst gewebt und mit feinen **Goldfäden** durchwirkt hatte. (238-266)



Orazio Samacchini (1532-1577) -  
Merkur befiehlt Aeneas, Dido zu verlassen

Merkur redet Aeneas gründlich ins Gewissen, indem er Jupiters Worte wiederholt.

Aeneas aber verstummte bei dem Anblick, wie betäubt, die Haare vor Entsetzen gestäubt, und bekam keinen Ton heraus. Er brennt darauf, eilends fortzugehen und das freundliche Land zu verlassen, erschüttert über eine solche Ermahnung und die Macht der Götter. Was soll er nur tun? Mit welcher Ansprache soll er es wagen, an die wütende Königin heranzutreten? Womit soll er beginnen? Eilends überlegt er hin und her, rafft sich zu verschiedenen Entschlüssen auf und überdenkt noch einmal alles. Diese Überlegung schien dem Schwankenden das Beste: Er ruft den Mnestheus und den tapferen Sergestus zu sich. Sie sollen in aller Stille die Schiffe vorbereiten, die Gefährten am Strand versammeln und sich bewaffnen, den Grund aber für diese Wendung der Dinge verheimlichen. Da ja die gnädigste Dido noch nichts wisse und auch nicht darauf gefasst sei, dass eine solch große Liebe zerbrechen könne, wolle er unterdessen versuchen, einen Zugang zu ihr zu finden, einen geeigneten Zeitpunkt zum Reden und ein den Umständen angemessenes Verhalten. (279-294)

- 1) Deute Aufmachung und Tätigkeit des Aeneas. Was verraten sie über seine weiteren Ziele?
- 2) a) Beschreibe die vermutliche Reaktion Didos, wenn sie von Aeneas Absicht erfährt.  
b) Wie wird sie durch das Verhalten des Aeneas indirekt charakterisiert?
- 3) Nimm Stellung: Wie beurteilst du das Verhalten des Aeneas gegenüber Dido?

Schreibe die nicht gehaltene Rede des Aeneas an Dido und trage sie vor.

## Erste Rede Didos an Aeneas



Francesco de Mura (1696-1792) - Aufbruch des Aeneas

Partner- oder Gruppenarbeit: Überlegt vorab und haltet stichwortartig fest, wie Dido Aeneas ansprechen könnte und was sie ihm sagen könnte.

- At regina dolos - quis fallere possit amantem? -  
 praesensit motusque exceptit prima futuros,  
 3 omnia tuta timens. Eadem impia Fama furenti  
 detulit armari classem cursumque parari.  
 Saevit inops animi totamque incensa per urbem  
 6 bacchatur, qualis commotis excita sacris  
 Thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho  
 orgia, nocturnusque vocat clamore Cithaeron.  
 9 Tandem his Aenean compellat vocibus ultro:

300

Uritur **infelix**  
 Dido totaque  
 vagatur urbe  
**furens**  
 (IV 68 f.)

(3) **omnia tuta timens** ~ ihrem Glück nicht trauend - **eadem** ~ **iterum** - **furens,-entis**: liebeskrank  
 (4) **armare**: ausrüsten, zum Absegeln vorbereiten (5) **in-ops,-opis** (c. Gen.): arm (an etwas), ohne (etwas) (6) **bacchari**: rasen, toben, umherschweifen [die Anhängerinnen des Gottes **Bacchus** pflegten bei dessen Festen vom Wein berauscht und in Ekstase umherzuschweifen] - **qualis ... Cithaeron**: wie eine Bacchantin, die vom Anblick der heiligen Gegenstände aufgestachelt ist, wenn alle drei Jahre der Ruf des Bacchus zu den orgiastischen Feiern ertönt und der nächtliche **Cithaeron** [Gebirge in Mittelgriechenland] von den Rufen widerhallt (9) **ultrō** (Adv.): von selbst

„Dissimulare etiam sperāsti, perfide, tantum  
 posse nefas tacitusque mea decedere terra?

305

12 Nec te noster amor nec te data dextera quondam  
 nec moritura tenet crudeli funere Dido?

Quin etiam hiberno moliris sidere classem

15 et mediis properas aquilonibus ire per altum,  
 crudelis? Quid, si non arva aliena domosque  
 ignotas peteres et Troia antiqua maneret,

310

18 Troia per undosum peteretur classibus aequor?

Mene fugis? Per ego has lacrimas dextramque tuam te  
 - quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui -,

21 per conubia nostra, per inceptos hymenaeos,  
 si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam  
 dulce meum: miserere domūs labentis et istam,

Sic effata  
 sinum **lacri-**  
**mis** inplevit  
 obortis.  
 (IV 30)

24 oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem!“

*Wegen dir hassen mich die libyschen Völker und die Stammesfürsten der Numider und sind die Tyrier verbittert. Und nur wegen dir habe ich jegliche Scham vergessen und meinen früheren Ruf, durch den ich mir großen Ruhm erwarb, aufs Spiel gesetzt. Wem überlässt du mich, zum Sterben verdammt, o „Gast“? Dieses Wort allein bleibt mir ja noch übrig statt „Gatte“! Worauf warte ich? Dass der Gaetuler Iarbas mich als Gefangene verschleppt? Wenn ich wenigstens von dir vor meiner Flucht ein Kind empfangen hätte, wenn ein kleiner Aeneas in meinem Gemach spielte, dessen Gesichtszüge mich an dich erinnern würden, dann käme ich mir nicht so völlig verlassen und verraten vor. (320-330)*

- 1) a) Erläutere den Gefühlszustand Didos, wie er in den Vv. 1-9 beschrieben ist.  
 b) Charakterisierung **Dido** (IV): Welche Wesenszüge treten immer deutlicher hervor?
- 2) a) Gliedere die Rede und b) benenne die wechselnden Gefühle, die Dido durchläuft.
- 3) Untersuche die Rede daraufhin, wie Dido spricht (Stilmittel, Pronomina, Sprachstil).
- 4) a) Formuliere möglichst genau, welches Ziel Dido mit ihrer Rede erreichen will.  
 b) Liste alle Argumente auf, die sie vorbringt, und überprüfe sie auf ihre Stichhaltigkeit.  
 c) Schildere möglichst genau **Didos Problem/Konflikt** und benenne seine Ursachen.
- 5) Untersuche Didos Rede auf die verschiedenen **Kommunikationsebenen** (→ S. 77).  
 Welche **Ängste** oder **Verletzungen** und welche **Erwartungen** oder **Sehnsüchte** lassen sich hinter ihren Worten erahnen (indirekte Charakterisierung)?

(10) **dis-simulāre**: verheimlichen - **spērā<vi>stī** - **per-fidus**: treulos (13) **fūnus,-eris n.**: Bestattung, (meton.) Tod, Verderben (14) **hibernō .. sidere** ~ **media hieme** - **mōliri**: in Bewegung setzen (15) **aquilō,-ōnis m.**: Nordostwind, Sturm (16) **arvum**: Ackerland, Gegend (18) **und-ōsus** (→ **unda**): wogend (21) **cō-nūbium**: Vermählung - **hymenaeus**: Hochzeit(sfeier) (22) **bene merere de aliquō** (**mereō, meruī, meritum**): sich um jemanden verdient machen (23) **miserere!** (Imp. Pass.): erbarme dich - **lābī** (**lābor, lāpsus sum**): untergehen (24) **mentem ex-uere** (-uō,-uī,-ūtum): einen Plan aufgeben

## Die Antwort des Aeneas

Versetzt euch in die *Situation*, in die *Gedanken* und *Gefühle* des Aeneas und schreibt eine Gegenrede (oder einen Brief) an Dido. Nehmt eine entsprechende Haltung ein und tragt eure Rede (oder euren Brief) vor (eventuell mit einem passenden Partner).  
- Diskutiert darüber, welche Reaktion euch am plausibelsten erscheint.

- Dixerat. Ille Iovis monitis immota tenebat  
lumina et obnixus curam sub corde premebat.
- 3 Tandem pauca refert: „Ego te, quae plurima fando  
enumerare vales, numquam, regina, negabo  
promeritam nec me meminisse pigebit Elissae, 335
- 6 dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.  
Pro re pauca loquar. Neque ego hanc abscondere furto  
speravi - ne finge - fugam, nec coniugis umquam
- 9 praetendi taedas aut haec in foedera veni. 340  
Me si fata meis paterentur ducere vitam  
auspiciis et sponte mea componere curas,
- 12 urbem Troianam primum dulcisque meorum  
reliquias colerem, Priami tecta alta manerent,  
et recidiva manu posuissem Pergama victis.

premit al-  
tum corde  
dolorem  
(I 209)

- 1) Erläutere, was Vergil schon anhand der Einleitung zur Gegenrede des Aeneas (Vv. 1-3) deutlich macht. - Beachte dazu auch die Hinweise zur Kommunikationstheorie.
- 2) Schildere möglichst genau **Aeneas' Problem/Konflikt** und benenne seine Ursachen.
- 3) a) Wie reagiert Aeneas auf die Vorwürfe Didos? Erkennt er deren Berechtigung an?  
b) Überlege und erörtere mögliche Verhaltensalternativen für Aeneas.
- 4) Untersuche die Vv. 3-14 darauf, welche **Kommunikationsebenen** Aeneas anspricht und wie er auf die Vorwürfe und Bitten Didos reagiert. Achte besonders auf die Pronomina!
- 5) Überlege, wie Dido die Entgegnung des Aeneas in den Vv. 3-9 wohl aufnehmen wird.
- 6) Nimm begründet Stellung: Ist die Beteuerung des Aeneas in den Vv. 7-9 eine Lüge?
- 7) Erläutere das Ziel, das Aeneas in den Vv. 12-14 nennt. - Was überrascht daran?

(2) **ob-nixus**: standhaft, beharrlich (3) **fārī (for, fātus sum)**: sprechen, reden (4) **vales** = *potes*  
(5) **Sb**: *te <de me> promeritam <esse> numquam nebabo - prō-merērī de ... (-mereor, -meritus sum)*: sich verdient machen (um) - **pigeat**: es reut, es verdrießt - **Elissa** = Dido  
(7) **fūrtum**: Diebstahl, Heimlichkeit (9) **taeda**: (Hochzeits)fackel - **prae-tendere (-tendō, -tendī, -tentum)**: zur Schau tragen, vorschützen, vorgeben (11) **auspicium**: Vogelschau, Vorzeichen - **meīs .. auspiciīs** ~ *mea voluntāte* - **spōns-,ntis f.**: Antrieb, Gutdünken - **cūrās com-pōnere**: sich um seine Angelegenheiten kümmern (14) **re-cidivus**: neu erstehend

## Kommunikationstheorien

In der Kommunikationstheorie gibt es zwei grundlegende Ansätze, um die Kommunikation (zwischen einzelnen Menschen oder zwischen Gruppen) zu analysieren und um Mängel, Störungen oder Schwierigkeiten bei der Verständigung verstehen und eventuell beseitigen zu können. - Die Modelle machen die Komplexität menschlicher Kommunikation und deren Fehleranfälligkeit deutlich. Indem man überprüft, auf welcher Ebene der Sender gesendet hat und auf welcher Ebene die Botschaft beim Empfänger angekommen ist, lassen sich die Ursachen für Konflikte und für Missverständnisse erkennen.

### I. Das Kommunikationsmodell nach Watzlawik geht von 5 Axiomen aus:

1. „Man kann nicht *nicht* kommunizieren.“
2. „Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt“, wobei der Beziehungsaspekt den Inhaltsaspekt bestimmt.
3. „Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe“ [der Zeitpunkt, wann man die Kommunikation aufnimmt, wechselt oder abbricht] prägt die Art der Beziehung.
4. „Menschliche Kommunikation bedient sich digitaler und analoger Modalitäten.“ [verbale und non-verbale Signale, oder auch: Lautsprache und Körpersprache]
5. „Zwischenmenschliche Kommunikationsabläufe“ sind entweder symmetrisch (gleichwertig) oder komplementär (ergänzend).

### II. Das Kommunikationsmodell nach Friedemann Schulz von Thun

Kommunikation läuft - meist gleichzeitig - auf mehreren Ebenen ab:

1. **Sachebene** → Welche rein sachlichen Informationen enthält eine Aussage?
2. **Selbstoffenbarungsebene** → Was gibt jemand von sich selbst preis?  
(Gefühle, Gedanken, Empfindungen)
3. **Beziehungsebene** → Wie ist die Beziehung des Sprechers zum Angesprochenen?  
(äußere/soziale und innere/personale Beziehung)
4. **Appellebene** → Wozu will jemand den Gesprächspartner bewegen? Welches Verhalten erwartet oder erhofft er von ihm?

### Das 4-Ohren-Prinzip

Sender und Empfänger kommunizieren selten auf den gleichen Ebenen; deshalb kommt es häufig zu Missverständnissen. So kann z.B. eine sachlich gemeinte Aussage - „Ich habe fünf Mal bei dir angerufen.“, „Der Kaffee ist ziemlich heiß.“ - als Vorwurf missverstanden werden. Entscheidend ist also nicht nur, *was* jemand *sagt* und *wie* er sich dabei *ausdrückt*, sondern auch, *wie* jemand die Äußerungen eines anderen *interpretiert* und *was* er jeweils aus dessen Botschaft *heraus hört* oder *heraus hören will* (Sach-Ohr, Selbstoffenbarungs-Ohr, Beziehungs-Ohr, Appell-Ohr).

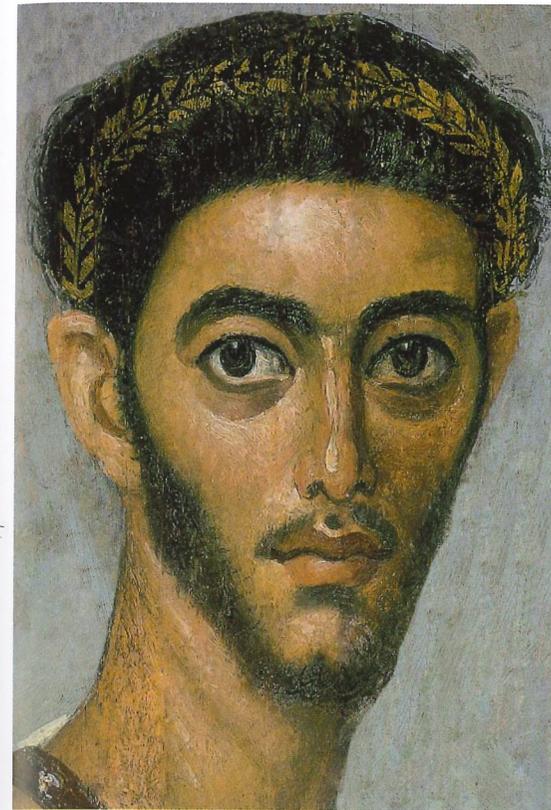
In der **Konfliktforschung** haben sich deshalb drei Dinge als besonders wichtig zur Vermeidung oder Klärung von Konflikten herausgestellt:

- Die genaue Zuordnung und Lokalisierung des Problems (Wer hat welches Problem?)
- Vermeidung von Du-Botschaften (Urteile, Wertungen) zugunsten von Ich-Botschaften (eigenes Empfinden) [z.B.: „Du lügst!“ ↔ „Ich habe das Gefühl, dass du lügst.“]
- Mut, seine Gefühle und Erwartungen offen auszudrücken und konkret zu benennen

- 15 Sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo, 345  
 Italiam Lyciae iussere capessere sortes:  
 hic amor, haec patria est. Si te Karthaginis arces,  
 18 Phoenissam, Libyaeque aspectus detinet urbis,  
 quae tandem Ausonia Teucros considerare terra  
 invidia est? Et nos fas exera quaerere regna. 350  
 21 Me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris  
 nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,  
 admonet in somnis et turbida terret imago,  
 24 me puer Ascanius capitisque iniuria cari, 355  
 quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis.  
 Nunc etiam interpretis divom Iove missus ab ipso  
 27 - testor utrumque caput - celeris mandata per auras  
 detulit. Ipse deum manifesto in lumine vidi  
 intransentem muros vocemque his auribus hausit.  
 30 Desine meque tuis incendere teque querellis: 360  
 Italiam non sponte sequor.”

- 1) Gliedere die Rede unter besonderer Beachtung der *Konnektoren* und der *Pronomina*.  
 2) a) Benenne die wechselnden Gefühle oder Empfindungen, die Aeneas durchläuft.  
 b) Zeige an Merkmalen des Textes (Stilmittel, Versbau etc.) auf, woran der Leser die gefühlsmäßige Beteiligung des Aeneas erkennen kann, trotz seiner äußerlich unbewegten Haltung (vgl. Vv. 1-2, *immota tenebat lumina*).  
 3) Liste alle Argumente des Aeneas auf und überprüfe sie auf ihre Stichhaltigkeit.  
 4) Untersuche die Rede nach den Kriterien der beiden Kommunikationsmodelle (S. 77). Gib an, welche Aussagen Dido zwangsläufig als Beleidigung empfinden muss.  
 5) Formuliere die versteckten Hinweise der Rede in direkte Aussprache um (z.B.: *du nervst mich; ich möchte nichts mehr davon hören; ich denke, du solltest ...*).

(15) **magnus**: erhaben, mächtig - **Gryneus** [Beiname des **Apollo** nach einem Orakel in Kleinasien]  
 (16) **Lycia** [Landschaft im Südwesten Kleinasien] - **capessere** [Intensivum von *capere*] - **sors, sortis f.**: (Pl.) Weissagung, Orakel(spruch) (17) **arces, -um f.** (→ *arx*): Befestigungen, Zufluchtsort  
 (18) **urbs Libyca** = Karthago (19) **Sb**: (A.c.I.): *Quae invidia est Teucros Ausoniā terrā cōn-siderē?* - **Ausoniā terrā** = Italia (20) **et-iam** **no-<bi>s fas <est>**: auch wir haben das Recht (21) **ūmēns, -ntis**: feucht (22) **oper-īre (operiō, operuī, opertum)**: bedecken (23) **Sb**: *imāgō turbida patris Anchisae me .. admonet et terret* - **turbidus**: aufgeregt, zornig (24) **in-iūria capitis cari**: das Unrecht an dem lieben Kleinen [~ das schwere Schicksal des jungen Iulus] (25) **Hesperia <terra>**: Abendland, ~ Italien - **fraudāre**: betrügen, (c. Abl.) jmdm. etwas vorenthalten - **arva fātālia**: die vom Schicksal versprochenen Gebiete (26) **interpretis dīvo<ru>m**: der Götterbote [**Merkur**] - **testor .. caput**: ich schwöre es bei unser beider Leben! (28) **mani-festus**: handgreiflich, klar, deutlich - **hausi** (→ *haurire*) ~ *audīvi*  
 (30) **in-cendere (-cendō, -cendī, -cēsum)**: reizen, quälen - **querēlla** (→ *queri*): Klage, (Pl.) Gejammer



### Mumienporträt aus Ägypten

Etwa 900 Porträtbilder Verstorbener haben sich im trockenen Wüstensand Ägyptens (vor allem in der Nähe der Oase Fayum) erhalten. Sie wurden den Toten, die in Leinenbänder gehüllt wurden, auf das Gesicht gelegt. Ausgeführt sind sie in Temperamalerei oder in enkaustischer Technik (auf Holztafeln mit heißem Wachs eingebrannt). Sie stammen aus der Zeit der römischen Besatzung Ägyptens, aus dem 1.-3. Jh. n. Chr., und gehören neben den Fresken aus Pompeji und Herkulaneum zu den wenigen erhaltenen Beispielen antiker Malerei. In ihnen sehen wir Porträts antiker Menschen, erkennen deren Haartracht und Schmuck und errahnen ihr Selbstbild.

### Szenische Interpretation

#### in Partnerarbeit:

- 1) Überlegt zu einzelnen Versen bzw. Sätzen Tonfall, Gestik und Mimik, Sprechhaltung und Ausdruck. - Übt die Rede dann mit einem passenden Partner ein.
- 2) Führt ein **Interview** mit (einem Mitschüler in der Rolle des) Aeneas. Geht dabei auf den Konflikt ein, auf seine persönliche Sichtweise, seine Gefühle und Gedanken Dido gegenüber etc. Haltet euer Interview fest (MP3-Aufnahme etc.) und spielt es den anderen vor. - Plant euer Interview, indem ihr euch vorab Fragen oder Themen überlegt.
- 3) Konstruiert aus dem *lateinischen* Text beider Reden ein **Zwiesgespräch** zwischen Aeneas und Dido, indem ihr passende Sätze kombiniert und möglichst direkt auf Vorwürfe oder Argumente eingeht. - Ihr könnt auch eigene kurze Sätze ergänzen. Übt das Gespräch ein und tragt es vor. [Alternative: Umformung in einen Rap-Song]

#### in Gruppenarbeit:

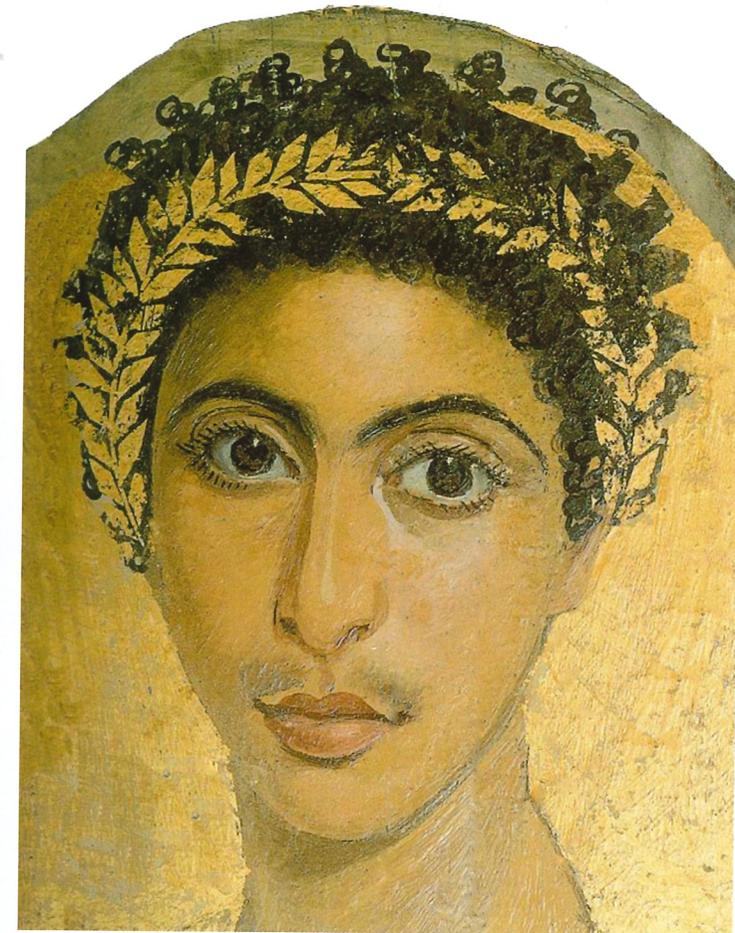
- 4) Wählt aus eurer Gruppe jeweils einen Darsteller für Aeneas und für Dido und baut mit ihnen verschiedene **Standbilder**, die die Interaktion während der Rede des Aeneas widerspiegeln. - Einer von euch kann jeweils die beiden Figuren befragen (z.B.: *Was denkst du über .. ? - Was würdest du jetzt am liebsten tun? - Was erwartest du von .. ?*) - Dokumentiert die verschiedenen Stadien (Photos) und tragt eure Überlegungen vor.
- 5) Erstellt eine **Photostory** mit Sprechblasen oder Untertiteln aus dem Text.

## Zweite Rede Didos an Aeneas

- Talia dicentem iamdudum aversa tuetur  
huc illuc volvens oculos totumque pererrat  
3 luminibus tacitis et sic accensa profatur:  
„Nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor, 365  
perfide; sed duris genuit te cautibus horrens  
6 Caucasus Hyrcanaeque admōrunt ubera tigres.  
Nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?  
Num fletu ingemuit nostro? Num lumina flexit?  
9 Num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est?  
Quae quibus anteferam? Iam iam nec maxima Iuno  
nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.  
12 Nusquam tuta fides! Eiectum litore, egentem  
excepi et regni demens in parte locavi;  
amissam classem, socios a morte reduxi. 375  
15 Heu furiis incensa feror! Nunc augur Apollo,  
nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso  
interpres divom fert horrida iussa per auras.  
18 Scilicet is superis labor est, ea cura quietos  
sollicitat. Neque te teneo neque dicta refello. 380  
I, sequere Italiam ventis, pete regna per undas!  
21 Spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,  
supplicia hausurum scopulis et nomine Dido  
saepe vocaturum. Sequar atris ignibus absens

Sic effata  
sinum  
lacrimis  
inplevit  
obortis.  
(IV 30)

(1) iam-dudum (Adv.): schon lange - tuērī (tueor, tūtus sum): betrachten (3) pro-fāri (-for) ~ ausstoßen (5) cautēs,-is f.: Felsen (6) Caucasus: der Kaukasus [unwirtliches Hochgebirge zwischen Schwarzem- und Kaspischem Meer] - Hyrcānus: hirkanisch [Hirkanien war eine Landschaft am Südostufer des Kaspischen Meeres] - ūbera ad-movēre ~ säugen, aufziehen (7) dis-simulāre: sich verstellen - Sb: ad quae māiora me reservo? (8) in-gemī-scere (-gemiscō,-gemuī): aufstöhnen, ~ Anteilnahme zeigen (10) quibus <rebus> - ante-ferre (-ferō,-tulī,-lātum): vorziehen, ~ übertreffen (11) Sātūrnus .. pater: Jupiter [als Sohn des Saturn] - aequus: wohlwollend, gnädig (15) furia: Wut, Raserei - nunc .., nunc ..: mal (dieses), mal (jenes) (18) scī-licet (→ scire licet): natürlich, freilich [hier ironisch] (19) re-fellere (-fellō,-fellī): widerlegen, ~ (herum)argumentieren (20) sequere! [Imperativ zu sequi] (21) e-quidem ~ egō quidem - Sb: [verkürzter A.c.I.] spērō <te> mediīs scopulis supplicia hausurum <esse> et Dido<nem> saepe nōmine vocaturum esse (22) supplicia haurīre ~ den Tod finden - scopulus: Felsen, Riff (23) ab-sens ~ teilnahmslos, ohne Mitleid



- 24 et, cum frigida mors anima seduxerit artus, 385  
omnibus umbra locis adero. Dabis, improbe, poenas.  
Audiam et haec Manīs veniet mihi fama sub imos.”

- 1) Begründe, warum Didos Ausbruch so überaus heftig erfolgt (*accensa profatur*, V. 3; *furiis incensa*, V. 15).  
2) Gliedere die Rede; erläutere ihren Aufbau und den Wechsel der Gefühle.  
3) Untersuche Didos Rede daraufhin, wie sie spricht (sprachliche Form, Intensität und Ausdruck, Verwendung von Personal- und Possessivpronomina, Metrik, Tonfall etc.).  
4) a) Auf welche Argumente des Aeneas geht Dido ein? - b) In welcher Form tut sie das?  
5) Auf welcher Kommunikationsebene (→ S. 77) bewegt sich Dido nun überwiegend?  
6) Beschreibe die Aussageabsicht bzw. die Funktion ihrer zweiten Rede an Aeneas.

(24) sē-dūcere (-dūcō,-dūxī,-ductum): trennen (25) umbra: Schatten, Gespenst [hier prädikativ]  
(26) sub imos Manīs: tief unten im Totenreich

- 27 His medium dictis sermonem abrumpit et auras  
 aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert,  
 linquens multa metu cunctantem et multa parantem 390  
 30 dicere. Suscipiunt famulae conlapsaque membra  
 marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.

(30) **Sb:** *suscipiunt* <illam> - **famula:** Dienerin (31) **thalamus:** Schlafzimmer - **stratum:** Decke

- 1) a) Deute Didos Verhalten am Schluss ihrer Rede (V. 27 f.): Warum bricht sie das Gespräch so abrupt ab und entzieht sich weiterer Kommunikation?  
 b) Inwiefern reagiert sie - nach antiker Vorstellung - in typisch weiblicher Manier?
- 2) Nimm begründet Stellung zu Didos Vorwurf, dass Aeneas dem Konflikt ausweiche, indem er sich hinter Über-Ich-Autoritäten verschanzt (vgl. Vv. 15-19).
- 3) Symbolisierung: Was will Vergil mit dem Attribut *marmoreo* (V. 31) andeuten?
- 4) Diskutiert (in Kleingruppen, eventuell nach Geschlechtern getrennt): Wie soll sich Aeneas nun verhalten?
- 5) Charakterisierung **Dido** (V) und **Aeneas** (V): Ergänze deine bisherigen Beobachtungen zum Charakter von Aeneas und Dido.

#### Aufgaben zur Gesamtinterpretation des Konfliktes

- 6) *regina aut femina / dux aut vir*: Beschreibe den jeweiligen Rollenkonflikt, in dem Dido und Aeneas stecken. - Wie wirkt sich dieser Konflikt auf ihr Verhalten aus?
- 7) a) Zeige an einzelnen Textstellen auf, wo die beiden Konfliktpartner den anderen verletzen wollen. - Welchen „wunden Punkt“ wollen sie jeweils treffen?  
 b) Nenne mögliche Gründe, warum sie - bewusst oder unbewusst - verletzen wollen.
- 8) Formuliere als „objektiver“ Beobachter ein Urteil. - Wem gilt deine Sympathie?

#### Szenische Interpretation (in Partnerarbeit)

- 1) Überlegt zu einzelnen Versen bzw. Sätzen Tonfall, Gestik und Mimik, Sprechhaltung und Ausdruck. - Übt die Rede dann mit eurem Partner ein.
- 2) Spielt die Schlusszene (den plötzlichen Abbruch des Gespräches durch Dido) pantomimisch nach oder drückt Didos Haltung und ihre Gefühle in einem Standbild aus.

#### Kreative Umsetzungen zu Aeneas und Dido (insgesamt)

- 3) Gestaltet eine **Photostory**, in der ihr die Entwicklung der Beziehung zwischen Aeneas und Dido illustriert.
- 4) Entwickelt ein **Hörspiel** zu Aeneas und Dido (Gruppenarbeit, eventuell arbeitsteilig).
- 5) Überträgt die Reden von Aeneas und Dido jeweils in einen deutschen oder lateinischen **Rapsong** (Gruppenarbeit, eventuell arbeitsteilig).
- 6) Was würdet ihr *Dido* oder *Aeneas* in ihrer Situation raten? Versetzt euch in die Rolle eines Freundes und schreibt einen **Brief** an einen von beiden.
- 7) **Verfremdung**: Gestaltet eine gelungene, versöhnliche Kommunikation zwischen Dido und Aeneas, auch wenn die Abfahrt des Aeneas unumgänglich ist.

## Dramatisierung (szenische Veranschaulichung)

Gerade das vierte Buch der Aeneis enthält viele dramatische Züge und ähnelt in weiten Teilen einer Tragödie, also einem Bühnenstück. Zur Dramatisierung tragen verschiedene Erzähltechniken bei, in erster Linie die Reden, in denen sich die Auseinandersetzung zwischen Aeneas und Dido bis zum tragischen Höhepunkt, der Katastrophe (gr. „Wendung“), hin steigert.

Die Art, wie Aeneas und Dido sprechen (*was* sie sagen und *wie* sie es sagen), erweckt beim Leser Vorstellungen von Gestik, Mimik und Haltung (Körpersprache). Seltener, aber dann sehr eindringlich, gibt Vergil auch konkrete Hinweise auf Gebärden und Reaktionen seiner Handlungsfiguren (vgl. die Vv. 1-3 auf S. 80 und 27-31 auf der linken Seite), die wie Regieanweisungen dem Leser ein konkretes Bild vorgeben.

Man kann verschiedene **Arten von Gebärden** unterscheiden:

1. **Affektgebärden** (starke, meist unbewusste Gemütsbewegungen wie Zorn, Angst oder Scham, die sich z.B. in Weinen, Haareraufen etc. äußern)
2. **Gebärden der Reflexion** (körpersprachliche Signale eines gedanklichen Vorganges, z.B. die Blickrichtung, das Grübeln der Stirn, spontane Handbewegungen etc.)
3. **Charaktergebärden** (als Ausdruck der Eigenschaften bzw. des Charakters einer Person, z.B. hochmütige Kopfhaltung, energischer Gang, Sitzhaltung etc.)
4. **Kommunikative Gebärden** (Körpersprache als Mittel der Kommunikation, wie z.B. der Handschlag als Begrüßungsgeste, die Umarmung, der Kuss oder Gebetshaltungen)

Viele solcher Gebärden sind jedoch mehrdeutig und müssen vom Leser - dem antiken ebenso wie dem modernen - interpretiert werden. Für die Dichtung selbst können Darstellungen von Gebärden unterschiedliche **Funktionen** einnehmen:

- a) **Psychologisierung** (Ausdruck seelischen Erlebens, z.B. Gefühle, Stimmungen, Gedanken, Absichten) [Information des Lesers über das Innenleben einer Figur]
- b) **Spannungssteigerung** [Dramatisierung des Geschehens]
- c) **Erzeugung von Pathos** [Intensivierung des Ausdrucks und der Wirkung]
- d) **Leserlenkung** [Beeinflussung der Gefühle, Vorstellungen und Gedanken des Lesers]
- e) **Symbolisierung** [übertragene Bedeutung bestimmter Gesten, die dem Leser oft einen größeren Zusammenhang erschließen, z.B. wie Aeneas seinen Vater aus Troja rettet]

- 1) Ordne jeweils den Arten von Gebärden (s.o.) zu und begründe deine Wahl.
- 2) Nimm pantomimisch eine entsprechende Haltung (Ausdruck, Gestik etc.) ein.

*a) tendens ad sidera palmas b) demisit lacrimas c) fremdebat dentibus d) incipit effari mediaque in voce resistit e) genua amplexus f) omnes convertere oculos g) infelix crinis scindit Iuturna solutos [in ihrem Unglück rauft sich Iuturna ihr gelöstes Haar] h) trepidus repente refugit i) silent arrectisque auribus astant j) oculorum orbis ad moenia torsit et magnam respexit ad urbem k) Aeneas maesto defixus lumina vultu ingreditur l) [Turnus] dat gemitum rumpitque has imo pectore voces m) [Andromache] deiecit vultum et demissa voce locuta est n) stetit acer in armis Aeneas volvens oculos o) Dares caput altum in proelia tollit ostenditque umeros latos*